



Krabbelstubenleiterin Maria Nußbaumer

„Übungen des täglichen Lebens“ bringen Selbstständigkeit

Ein weiterer Schwerpunkt der Mondseer Krabbelstube sind die „Übungen des täglichen Lebens“. Sechs bis acht werden täglich angeboten als „vorbereitete Umgebung“, um wählbare Lern- und Handlungsmöglichkeiten zu schaffen, Bewegung zuzulassen und auf räumliche Ordnung zu achten. Diese entsprechen der Reformpädagogik von Maria Montessori. Schon Kleinkinder streben nach Selbstständigkeit und teilen das auch mit unmissverständlichem und energischem „Will alleine“ mit. Bereits Eineinhalbjährige können und wollen im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein Butterbrot streichen, alleine essen, beim Essen-Vorbereiten helfen, sich alleine an- und ausziehen oder einfache pflegerische Handlungen übernehmen.

Diese Übungen ermöglichen den Kindern eine aktive Auseinandersetzung mit den Dingen des Alltags und unterstützen sie in ihrem Streben nach Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit. In einem geschützten Rahmen setzen sich die Kinder mit Alltagsgegenständen aus-

einander, lernen deren Funktion kennen, üben ihren sinnvollen Gebrauch und gewinnen Sicherheit. Sie erfahren dadurch Ursache und Wirkung und erkennen überhaupt Zusammenhänge. Beispiele von täglichen Übungen in Mondsee sind Socken sortieren, Herbstfrüchte sortieren, Tennisball „füttern“, Pinzetten- und Löffelübungen, Rasierschaummalen, Pflanzen- und Blumenpflege und vieles mehr. Geübt werden dadurch Feinmotorik, Augen-Hand-Koordination und die Konzentration, das Dosieren der Muskelspannung, Größenverhältnisse abschätzen, Formen zuordnen, Mengen erfassen und vieles mehr.

Maria Montessori hat ihre Materialien für Kinder ab 3 Jahren entwickelt, aber gerade die Übungen des täglichen Lebens wecken auch schon bei den Jüngsten sehr großes Interesse. „Wir bereiten möglichst einfache, den Interessen der Kinder entsprechende Handlungsabläufe und Arbeitsschritte vor. Durch unsere Beobachtungen erkennen wir, welche Entwicklungsthemen die einzelnen Kinder gerade beschäftigen und passen dann auch die Schwierigkeitsstufen danach an. Weiters bemühen wir uns,

den Tagesablauf so zu gestalten, dass den Kindern viele Möglichkeiten geboten werden, ihre erlernten Fähigkeiten in den Alltag zu integrieren“, so Nußbaumer.

Ein gutes Miteinander

„So bietet unser tägliches Miteinander immer wieder Gelegenheiten für jedes einzelne Kind, sein Grundbedürfnis nach Selbsttätigkeit, Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu stillen – der Alltag wird zum ‚Bildungsalltag‘ und Lernen passiert ‚scheinbar nebenbei‘“, so die Krabbelstubenleiterin.

Der Mondseer „Begegnungsraum mit Herz“ geht aber natürlich über die Begleitung der Kinder hinaus, er schließt die Familien mit ein. Denn ohne eine gut funktionierende Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und pädagogischem Personal kann das beste Konzept nicht greifen. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die enge Zusammenarbeit mit dem Kindergarten im selben Gebäude, das gemeinsame Feiern von Festen, die Lernumgebung der Kinder gemeinsam zu überlegen und zu gestalten.

Die Mondseer Krabbelstube – ein Ort, der viel Mut macht